

Zehnte Abtheilung.

Satire, Epigramme, Sings- dichte und Sentenzen.

1. An die lange Weile.

Unsterbliche, geliebte Schöne,
Bei deren Lob ich jetzt schon gähne,
Dich preise heute mein Gesang!
Was uns kein Aeskulap kann geben,
Giebst du uns; denn du machst das Leben
Uns bis zum Ueberdrusse lang.
In deinem Arm allein verweilet
Die Göttinn, die so schnell sonst eilet,
Die goldne, ach! so flücht'ge Zeit;
Und wenn du auch im Himmel wohnest
Und dort die Sterblichen belohnest,
Wie freun wir uns der Ewigkeit!
Du lehrst des Lebens uns genießen;
Zu deinen bleibeschwerten Füßen
Gähnt seufzend eine halbe Welt.
Die göttlichste aus allen Gaben,
Die Ruhe, kann ja Niemand haben,
Wenn er sie nicht durch dich erhält.